

Zukunftswerkstatt „Buen vivir“

Arbeitsblatt Planungszirkel – Jeder Weg beginnt mit dem ersten Schritt ...

Dieser Planungszirkel soll euch dabei helfen, eure vielfältigen kreativen Ideen auch in die Tat umsetzen zu können – denn das ist oft gar nicht so einfach. Mit einem Planungszirkel versucht man den zentralen Bestandteil aus der Utopiephase einer Zukunftswerkstatt herauszufiltern und in eine konkrete Form der Umsetzung zu überführen. Folgendes ist dabei entscheidend: „Es geht nicht nur um den phantasievollen Ideenentwurf in der Zukunftswerkstatt. Es geht vor allem darum, dass die entstandene und erzeugte Motivation länger trägt.“ (de Haan/ Bergier 2013, S. 49) Mit diesem Planungszirkel sollen euch also die ersten Handlungsschritte bei der Umsetzung eurer Idee erleichtert werden.

Folgende Prinzipien sind bei der Planung leitend:

- **Kooperation und Netzwerk:** Die Zusammenarbeit und der Austausch mit unterschiedlichen Akteur:innen (u.a. Schüler:innen aus anderen Klassen, Lehrpersonen, Schulleitung, aktive Organisationen außerhalb der Schule) bedeuten naturgemäß einen gewissen Zeitaufwand. Sie sind aber notwendig, wenn ihr das Ziel verfolgt, dass eure Idee auch außerhalb der konkreten Zukunftswerkstatt und eures Klassenzimmers Früchte tragen soll.
- **Dialog und Partizipation:** Erfolgreiche Projektideen entstehen in der Regel nicht dadurch, dass man sie allein „im stillen Kämmerchen“ ausarbeitet. Sie müssen gewissermaßen über Gespräche in die Welt gebracht werden, entwickeln sich über den Austausch mit Expert:innen verschiedener (Fach-)Bereiche weiter und bieten vielen Menschen die Möglichkeit, sich anzuschließen und mitzumachen.
- **Freiwilligkeit und Verbindlichkeit:** Wichtig ist, dass die beteiligten Personen aus Eigeninitiative dabei sind und aus einem inneren Antrieb heraus mitmachen. Zugleich erfordert euer Vorhaben auch Verbindlichkeit. Das bedeutet, dass die teilnehmenden Personen zuverlässig Aufgaben übernehmen müssen.

So könnte der Ablauf eines konkreten Planungszirkel-Treffens aussehen (vgl. Hofmann 2021):

1. Begrüßung durch die Moderation
2. Kurzer Austausch zum Thema: „Was ist seit dem letzten Treffen passiert?“
3. Kurze Zusammenfassung der Ergebnisse des letzten Treffens anhand der Modelle, Ideensammlungen usw.
4. Besprechung des vorläufigen Ablaufplans: „Was muss heute alles erledigt werden?“ (ggf. Ergänzungen aufnehmen)
5. Falls noch nicht vorher geschehen: Entscheidung für eine endgültige Planungsvariante, z.B. durch eine Mehrpunktentscheidung mit Prioritätenliste
6. Vorbereitung der Befragung der Expert:innen: Sammeln von Fragen, z.B. per Zuruf auf einer Wandzeitung, in Form einer digitalen Mindmap etc.
7. Expert:innen-Gespräch anhand der vorbereiteten Fragen
8. Sammlung von Stichworten auf einer Wandzeitung oder in einer digitalen Mindmap: „Was müssen wir nach dem Expert:innengespräch an unserem Konzept ändern?“
9. Erstellung eines Handlungsplans: „Wie geht's weiter? Die nächsten Schritte!“, damit verbunden eine Terminabsprache und – ganz wichtig – „Wer macht was bis zum nächsten Treffen?“
10. Kurze Zusammenfassung der Ergebnisse des Planungszirkels durch die Moderation

Vorbereitung

- Moderation und Protokollant:in festlegen
- Zeitpunkt und Raum festlegen und allen Teilnehmenden mitteilen
- evtl. Expert:innen einladen
- Plakate/Flip-Chart/Stellwände bereitstellen, evtl. digitale Mindmap vorbereiten
- Ablaufplan in Papierform oder in digitaler Form für alle Teilnehmenden

Quellen

de Haan, Gerhard; Bergier, Tomasz (2013): Jugend begegnet Zukunft. Bildung für nachhaltige Entwicklung im deutsch-polnischen Jugendaustausch. Potsdam/Warschau: DPJW/PNWM. Abrufbar unter: <https://dpjw.org/publikationen/jugend-begegnet-zukunft/> (Stand: 18.09.2023).

Holger, Hofmann (2021): Planungszirkel. Methode der Infostelle vom Deutschen Kinderhilfswerk. Abrufbar unter: http://www.kinderpolitik.de/?option=com_methoden&ID=243 (Stand: 18.09.2023).